

# Mastitisbekämpfung rechnet sich

## Ergebnisse und Wirtschaftlichkeit der Färsenmastitis-Behandlung

**M**astitis bei hochtragenden Färsen und Erstkalbinnen tritt in Deutschland zunehmend auf. Während in „Tiergesundheit und mehr“ bisher Ursachen, Diagnostik, Vorbeugung und Therapie beschrieben wurden, werden im Folgenden die wirtschaftlichen Ergebnisse einer Färsenmastitisbehandlung und Sanierungsbeispiele dargestellt.

### Mastitiden kosten viel Geld

Werden Tiere in der Erstlaktation wegen Eutergesundheitsproblemen gemerzt, so ist das besonders teuer, da Färsen das genetische Potential einer Herde darstellen. In nicht wenigen Betrieben erkrankt jede zweite bis dritte Nachfolgekuh an einer Euterentzündung.

Oft wird die Infektion erst erkannt, wenn Flocken in der Milch sind. Dann ist es eigentlich schon zu spät. Häufig werden Tiere, die wegen eines erkrankten Viertels nur wenig oder keine Milch geben, bereits in der ersten Laktation geschlachtet.

Berechnungen verschiedener Autoren zeigen, dass die Verluste zwischen 100 und 750 € pro Fall liegen. Zellzahlgehalte ab 100 000/ml sind bereits deutliche Zeichen einer Euterentzündung. Der Zellgehalt von gesunden Erstkalbinnen liegt im Einzelmelk zwischen 20 000 und 50 000/ml.

### Therapie mit trivalentem Trockensteller

In einem Rinderzuchtbetrieb, in dem es zu erheblichen Ausfällen kam, wurde im Rahmen einer wissenschaftlichen Untersuchung die Therapie mit einem Trockensteller zur Reduzierung der Infektionen mit Mastitiserregern geprüft.

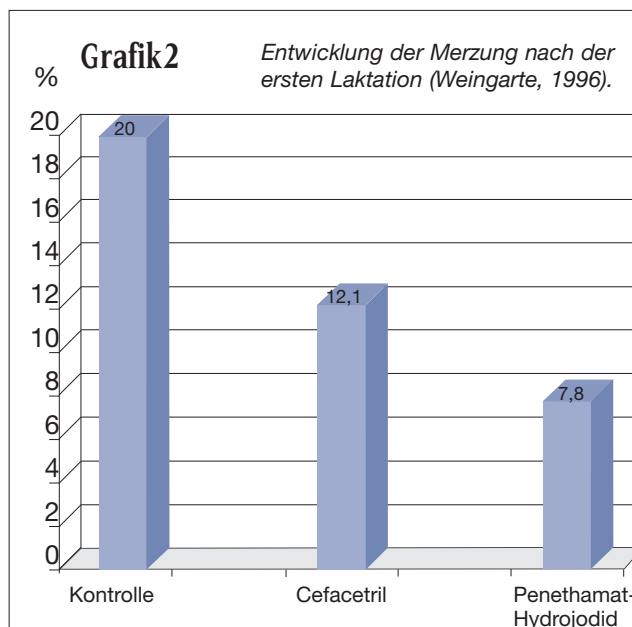
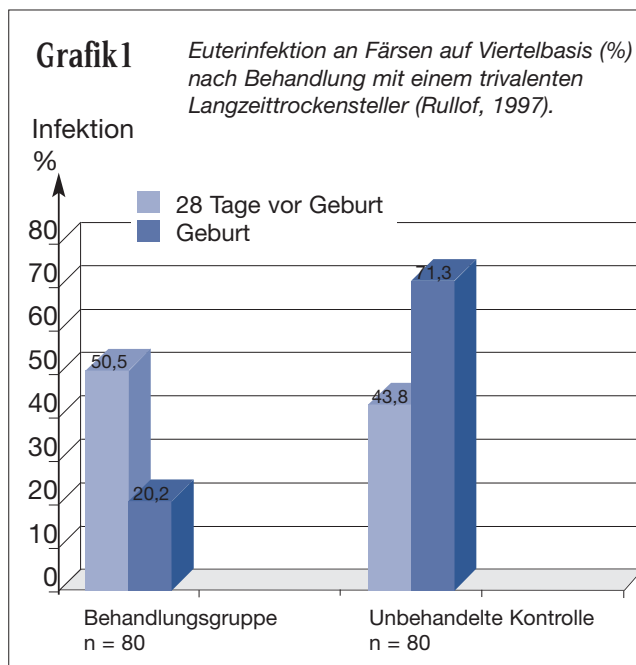
Zur Anwendung kam 28 Tage vor der Geburt ein trivalenter Langzeittrockensteller, der drei Wirkstoffe, inklusive einer Coli-wirksamen Komponente, enthält. Die Untersuchungsergebnisse zeigen, dass ca. 50 % der untersuchten Viertel bei den hochtragenden Färsen bereits mit Mastitiserregern infiziert waren. Mit der Anwendung des Trockenstellers konnte ein drastischer Rückgang der infizierten Viertel erreicht werden (siehe Grafik 1).

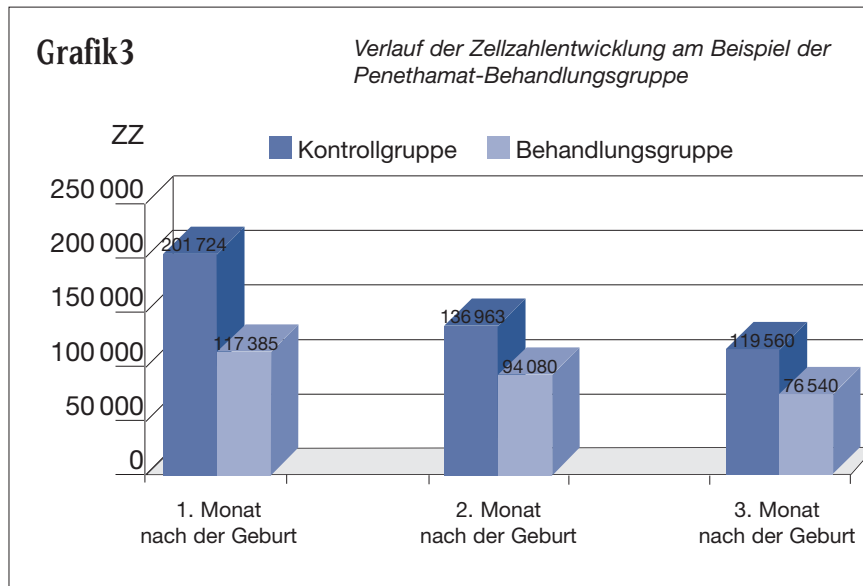
Hingegen kam es bei den unbehandelten Tieren zu einem deutlichen Anstieg der Infektionen.

### Behandlung mit verschiedenen Wirkstoffen

Praxisuntersuchungen an Färsengruppen in einem Problembezug, wo 40 % der Erstkalbinnen unmittelbar nach der Geburt an einer akuten Mastitis erkrankten, ergaben folgende Resultate:

■ Die geprüften Wirkstoffe bewirkten bei den Behandlungsgruppen im Vergleich zu den Kontrollen eine wesentliche Minderung der Mastitisrate (siehe Grafik 2).





■ Die vor der Geburt mit einem Antibiotikum versorgten Färsen wiesen bei der Geburt eine geringere Infektionsrate auf als die unbehandelten Kontrolltiere.

■ Zwei Wochen nach der Kalbung hatte sich bei den behandelten Färsen der Anteil klinischer Mastitiden wesentlich verringert, wobei natürlich auch ein Selbstheilungseffekt besteht. Bezüglich der Erreger zeigte sich eine Angleichungstendenz.

■ Die Zahl der wegen Eutererkrankungen gemerzten Tiere ist in allen Behandlungsgruppen viel geringer als in den Kontrollgruppen. Hier werden die Folgen der geburtsnahen Mastitiden offensichtlich.

■ Sehr deutlich ist der Unterschied zwischen den Gruppen bezüglich der Zellzahlen und der

100-Tage-Milchleistung. Besonders in der Gruppe Penethamat-Hydrojodid-Behandlung stabilisieren sich die Zellzahlen auffällig schnell (siehe Grafik 3).

#### Wirtschaftliche Betrachtung

Über die Kosten-Nutzen-Rechnung auf Basis der ersten 100 Tage nach einer parenteralen (intramuskulär über die Blutbahn) Behandlung gibt die tabellarische Übersicht Auskunft:

Der ökonomische Nutzen einer Behandlung von 136 € pro Kuh ergibt sich sowohl aus einer höheren Leistung als auch aus geringen Kosten für Bestandsergänzung sowie weniger Behandlungskosten. Nicht eingerechnet ist hier der positive Langzeiteffekt.

*Dr. Alexander Kron*

# Anzeige Diakur Plus 4c

		Behandlungsgruppe (33 Tiere)	Kontrollgruppe (36 Tiere)
<b>Ertrag</b>	100 Tage Milchleistung Leistung	33 x 1 852 kg x 0,29 € = 17 724 €	36 x 1 473 kg x 0,29 € = 15 378 €
	Schlachtwert der gemerzten Tiere	4 x 400 € = 1 600 €	7 x 400 € = 2 800 €
	<b>Summe</b>	<b>19 324 €</b>	<b>18 178 €</b>
	<b>Kosten</b>		
Behandlungskosten	33 x ca. 23 € = 759 €		
Zusätzliche Therapiekosten (kombinierte Therapie mit parenteral Penethamat- Hydrojodid und lokal Cefacetril)	1 x 30 € = 30 €	8 x 30 € = 240 €	
Eratz der gemerzten Färsen	4 x 1 000 € = 4 000 €	7 x 1 000 € = 7 000 €	
<b>Summe</b>	<b>4 789 €</b>	<b>7 240 €</b>	
<b>Bilanz</b>	Gesamtgruppe Bilanz in 100 Tagen der Gruppe Bilanz in 100 Tagen pro Tier	für 33 Tiere 14 535 € 440 €	für 36 Tiere 10 938 € 304 €